Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 43 (1970)

Heft: 8

Nachruf: Oberstleutnant Alfred Bögli

Autor: Schöni, Erwin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Oberstleutnant Alfred Bögli

Am 10. Mai 1970 hat Kamerad Alfred Bögli mit seinem Rücktritt aus dem Zentralvorstand des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen, dem er während zehn Jahren angehört hatte, Abschied von uns genommen. Wir alle, die mit ihm an diesen zwei oder drei Tagen in Locarno zusammensassen, diskutierten, alte Erinnerungen aus früheren EVU-Zeiten und Militärdiensten austauschten, hatten den Eindruck, dass ihm dieser Rücktritt schwer fiel. Exakt zwei Monate später, am 10. Juli 1970, war es für ihn ein Abschied für immer von dieser Welt . . .

Alfred Bögli kam bereits als Jungmitglied im Jahre 1935 zu der Sektion Basel. Dieser Sektion hat er all die Jahre hindurch bis zu seinem Ableben die Treue gehalten, obwohl er aus beruflichen Gründen seinen Wohnsitz in den Kanton Zürich verlegen musste. Im Jahre 1960 wurde er als Beisitzer in den Zentralvorstand gewählt. Er hatte damals – aus freien Stücken und ohne dass er von irgendeiner Seite dazu aufgefordert worden wäre – die Aufgabe übernommen, die schwer angeschlagene finanzielle Situation des EVU zu sanieren. Wie bei allem, was Alf Bögli auch fürderhin für den EVU unternahm, entledigte er sich dieser Aufgabe bravourös und mit der Überwindung aller Konsequenzen. Als 1963 die Anschaffung einer Zentralfahne zur Diskussion stand, das Projekt aber mangels finanzieller Mittel fallengelassen werden sollte, hat wiederum Alf Bögli dafür gesorgt, dass quasi über Nacht das Unmögliche möglich wurde. Ein Jahr später führte er mit der gleichen Energie und mit dem gleichen Geschick die gesamtschweizerische Uebung GEU 64 in Payerne durch.

Nach dem Tode seines Freundes Josy Schlageter übernahm Alfred Bögli ohne langes Zureden den Posten eines Vizepräsidenten im Zentralvorstand. Zwei Jahre hat er dieses Amt versehen; seine Demission ist ihm nicht leicht gefallen. Er war von ganzem Herzen Uebermittler, er hat mit kompromissloser Begeisterung unseren Verband unterstützt und so manche ausweglose Situation dank seiner Kontaktfreudigkeit und seinem Verhandlungsgeschick wieder eingerenkt. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an der Delegiertenversammlung 1963 in Altdorf und die Wappenscheibe, die ihm der Zentralvorstand an der letzten von ihm besuchten ZV-Sitzung in Locarno übergab, waren wohl nur bescheidene Zeichen der Dankbarkeit für die vielen Verdienste, die der Verstorbene unserem Verband erwiesen hat.

Am 14. Juli 1970 gaben in Basel unzählige Freunde, Bekannte und Verwandte, Mitglieder der Sektion beider Basel und des Zentralvorstandes dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit. Sie alle haben einen Freund verloren, den alle in guter Erinnerung behalten werden. Diese grosse Anteilnahme möge den Hinterbliebenen, vorab seiner Gattin und seiner Mutter, als ein Beweis dafür gelten, wie sehr es Alfred Bögil verstanden hat, in seinem Leben Kontakte zu seinen Mitmenschen zu schlagen, sich Freunde zu schaffen. Wir wollen den lieben Verstorbenen in guter und dankbarer Erinnerung behalten; er ruhe in Frieden! Die Angehörigen versichern wir auch an dieser Stelle der aufrichtigen Anteilnahme.

Wm Erwin Schöni

Die Worte von Oberstdivisionär Honegger, Waffenchef der Uebermittlungstruppen, an der Abdankungsfeier

Liebe Frau Bögli
Liebe Mama Bögli
Hochverehrte Trauerversammlung

«Freunde in der Not, gehn hundert auf ein Lot!» Dies sei mein Motto für die schmerzliche Aufgabe, unserem lieben Verstorbenen noch einige Worte auf seinen langen Weg mitzugeben.

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil, Telephon (065) 5 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: 80-15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.

pionier

Ich erfülle diese Pflicht stellvertretend für seine vielen Dienstkameraden, als Waffenchef einem aussergewöhnlichen militärischen Mitarbeiter gegenüber, als Mensch für einen goldlauteren Freund.
Alfred Bögli hat 1938 die Genieaspirantenschule in Brugg absolviert, wo auch ich – wie man seinerzeit sagte – als Jagdhund oder Schlauchmeister eingesetzt war. 1945 wurde er Hauptmann, dann Major, um nach vielseitiger Verwendung auf den 1. Januar 1970 zum Oberstleutnant befördert zu werden; er ist damit an die Schwelle der höchsten Grade gelangt, die die Armee einem Milizoffizier normalerweise verleihen kann.
Ich möchte aus dieser langen Dienstzeit nur zwei Fixpunkte in Erinnerung rufen. Im Jahre 1954 haben ihn seine Vorgesetzten qualifiziert: «erfahrener, bewährter und mitreissender Kp Kdt; ausgezeichneter Organisator, reife Persönlichkeit mit ausgeprägten Führereigenschaften», und im Frühling 1970, noch vor wenigen Wochen, wurde ihm einmal mehr bestätigt, seine Fk Abt 90 ad hoc mit Auszeichnung geführt zu haben.
Es ist wohl zutreffend, unseren Alf als typisches Kind der dynamischen Welt unseres 20. Jahrhunderts zu bezeichnen. Sein raketengleicher Aufstieg im Beruf, im Militär, in allem überhaupt, was er an die Hand genommen hat, war von respektvollem Staunen begleitet, hat überall Licht und Wärme verbreitet. Aber, wie die Rakete sich nicht von selbst bewegt – ihr Treibstoffverbrauch ist enorm –, so wissen nur diejenigen, die Alf etwas näher gekannt haben, um seinen Verschleiss an Energie und Kraft, an Geduld und Nachsicht, an Charakter und Seelengrösse. Auch sein Abschied von dieser Welt ist der Rakete vergleichbar, die die Reise in die Unendlichkeit des Weltenraumes angetreten hat.
Herzlos sei dieses dynamische Zeitalter, sagt man gelegentlich. Auch das stimmt nicht. In den Aspirantenschulen der Vorkriegszeit war man überzeugt, den Offiziersschülern den im grossen Urlaub verweichlichten Zivilisten unmittelbar nach dem Einrücken schleunigst wieder austreiben zu müssen. Ich sehe es heute noch vor mir, wie der ziemlich erschöpfte Bögli einem noch erschöpfteren Kameraden das Gewehr abgenommen und mit doppelter Last die Übung durchgestanden hat. Das war keine Episode, sondern typisch für ihn; er hat es später noch tausendfach bewiesen. Wo immer Not am Mann, wo immer Unrecht geschah, wo immer Schwache Hilfe brauchten, Bögli war immer da, ungerufen, er war einfach da.
Ein grosser Amerikaner schliesst sein berühmtes Buch über den Soldaten im Feuer des Zweiten Weltkrieges mit dem Vermächtnis

«Und so kommen wir zur letzten
und grössten Erkenntnis nämlich,
dass nationale Grösse einzig und
allein in den Herzen und in der
Gesinnung der Menschen liegt».

Und wenn dieser Amerikaner recht haben sollte, und ich glaube, dass er es hat, dann beklagen wir alle hier Anwesenden einen Freund mit goldenem Herzen; unsere Heimat aber hat einen grossen, edlen Sohn verloren.

Schweiz. Mannschaftswettkämpfe der Uebermittlungstruppen 1970

Die 4. Schweizerischen Mannschaftswettkämpfe der Uebermittlungstruppen am 5. und 6. September 1970 legen Schwergewicht auf bereits bewährte Wettkampfformen:

Mannschaftswettkampf im motorisierten Leitungsbau
Mannschaftswettkampf Funk SE 222.

Daneben wird zum ersten Male auch einzelnen Wettkämpfern in zwei Wettkampfdisziplinen –

Motorfahrer- und Fernschreiberwettkampf –

Gelegenheit geboten, ihr Können unter Beweis zu stellen. Diese Vermehrung der Wettkampfdisziplinen soll möglichst allen Einheiten der Uem Trp und FF Na Trp sowie allen Sektionen des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen die Möglichkeit geben, am kameradschaftlichen Wettstreit im Zeichen unserer Waffe vertreten zu sein.

Die Organisatoren verfolgen mit den SMUT 70 noch weitere Ziele:

Die einsatzfreudige Arbeit im Wettkampf und die hingebungsvollen Leistungen von Mannschaften und Einzelwettkämpfern sollen nicht nur den Begleitschiedsrichtern und wenigen Zuschauern demonstriert werden, sondern ebenfalls einem grösseren Publikum, den Gästen und den nicht im Einsatz stehenden Wettkämpfern. Dazu sollen moderne technische Mittel der Information zum Einsatz kommen. Neben den Wettkämpfen bietet die SMUT 70 weiter Gelegenheit zu kameradschaftlichem Treffen der Uebermittler. Die Veranstalter haben Vorsorge getroffen, dass auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen wird.

Die Vielseitigkeit der Wettkampfdisziplinen und die erweiterte Zielsetzung der SMUT 70 erforderten umfangreiche Vorbereitungen. Diese wurden von einem Wettkampfstab aus Uebermittlungsoffizieren des Feldarmeekorps 2 und des Korps der El Ing Of in ausserdienstlicher Tätigkeit und in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Uebermittlungstruppen vorgenommen. Dabei wurde folgende Arbeitsteilung getroffen:

Die Ausarbeitung der Wettkampfnormen und Drehbücher, die Aufstellung der Bewertungsrichtlinien erfolgte durch Of der F Div 8, Uem Abt 22 und einer Gz Br.

Die Organisation des Schiedsrichterdienstes, die Bewertung und das Erstellen der Ranglisten und die Information der Gäste und Wettkämpfer werden durch Of der Mech Div 4 und Uem Abt 22 vorgenommen.

Für die Platzorganisation sorgen Of der Gz Div 5 und einer Gz Br. Zu ihren Aufgaben gehören die Betreuung der Wettkämpfer, die Bereitstellung des Materials, der Unterkünfte, der Verpflegung, die Durchführung des administrativen Dienstes, das Herrichten der Wettkampfplätze, der Wegweiserdienst und das Transportwesen. Ein umfangreiches Verbindungsnetz erfüllt die Erfordernisse der Verbindung und Uebermittlung.

Die Orientierung und Führung der eingeladenen Gäste und der Presse besorgen Of des Korps El Ing Of.

Die Wettkämpfe spielen sich im einzelnen folgendermassen ab: